

Mitch Walking Elk, There will be no surrender

AmerIndian Research, Bd. 7/4 (2012), Nr. 26

Wer dieses Buch gelesen hat, der wird auf Garantie tief ergriffen sein. Das Leben von Mitch Walking Elk, eines Cheyenne-Arapahoe, ist ein sehr bewegtes Leben und man darf durchaus behaupten, dass nicht jeder dieses Leben bis zum heutigen Tag gelebt hätte. Die Autobiographie erzählt eine Geschichte, die einmalig ist auf dieser Welt, die jedoch in ähnlicher Weise (was einzelne Etappen betrifft) von vielen Angehörigen der Cheyenne oder anderer Stämme durchlebt worden ist. Mitch Walking Elk wurde am 28. Dezember 1950 geboren, er wird also Ende dieses Jahres bereits 62 Jahre alt werden. Seinen Vater hat Mitch nie kennen gelernt und seine Mutter trank. Trotzdem verlebte Mitch die ersten Jahre seines Lebens im Kreise seiner Familie. Aber mit sechs Jahren musste er in eine sogenannte Boarding School eintreten. Mit einem Mal von seiner Familie getrennt und unter entwürdigenden Bedingungen in ein Internat gezwungen durchlebte er eine Zeit, die ihn bis zum heutigen Tag traumatisiert hat. Und den anderen Kindern ging es nicht anders. Dieses System der Umerziehung indianischer Kinder unter dem Deckmantel der Zivilisation war eine perfide, menschenverachtende Maßnahme, die jedem einzelnen Betroffenen tiefes Leid zugefügt hat. Im Internat wurden die Kinder diszipliniert, gequält und verwaltet. Eine Erziehung gab es nicht; familiäre Werte wurden nicht vermittelt. So ist es kein Wunder, dass Mitch mit 16 zwar Vater wurde, aber sich nie um seine Tochter kümmerte: er war auf der Flucht oder saß im Gefängnis. Das war sein Leben nach der Internatszeit. Im Gefängnis lernte er aber Gitarre spielen und das half ihm dann, sein Leben zu verändern. Mitch Walking Elk ist Aktivist des American Indian Movement und er nutzt seine Bekanntheit als Sänger, um die Rechte der indianischen Bevölkerung zu vertreten. Seine Kunst, Erlebnisse in Worte zu fassen, kommt ihm als Autor seiner Autobiographie entgegen. Diese wurde übrigens von Martin Krueger übersetzt, der diese Übersetzung mit Herzblut betrieben hat, was dem Projekt auf jeden Fall gut getan hat. Eigentlich ist das Leben von Mitch Walking Elk Stoff für einen Film. Vieles ist passiert. Aber wer das Buch gelesen hat, der kennt einen Mann, der seine Wut und Enttäuschung zwar zur Sprache bringt, der jedoch auch in der Lage ist Hoffnung und Liebe auszudrücken. Mitch ist am Ende er selbst geblieben und hat sich nicht aufgegeben. Diese Kraft vermittelt er mit seinen Worten – sowohl in seinen Liedern als auch in seiner Autobiographie. Wenn eine Liste der bemerkenswertesten Menschen dieser Erde aufgestellt wird, dann muss man Mitch Walking Elk auf jeden Fall in diese Liste aufnehmen! MK